

Postulat Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar, GFL): Zur Übersetzung des Abfallkalenders

Unsere schöne Stadt sauber zu halten liegt uns allen am Herzen. Mülldeponien neben Glascontainern, überfüllte Abfalleimer im öffentlichen Raum und Abfall am Strassenrand stören nicht nur uns, sondern vermitteln auch Besuchern der Stadt Bern kein gutes Bild.

Die ordentliche Abfallentsorgung wird aber auch von Jahr zu Jahr komplizierter. Als erstes muss die korrekte Trennung der Abfälle beherrscht werden, dann muss man wissen, welche Abfälle von der Kehrrichtabfuhr abgeholt werden und wo man nun neu die Kehrrichtssäcke, die die Gebühren schon enthalten kaufen muss. Von all den Abfällen die nicht regelmässig vor der Haustüre abgeholt werden, muss man wissen, wohin man was bringen kann, wo die Kehrrichtsammelstellen sind usw. All diese Informationen helfen den Bewohnern unserer Stadt mit dem Abfall, dessen Menge von Jahr zu Jahr zunimmt, zurechtzukommen. Nun ist es aber so, dass eben diese wichtigen Informationen nicht allen Leuten so einfach zugänglich sind, und das aus dem einfachen Grund, dass diese Bewohner nicht genügend Deutsch beherrschen um den Abfallkalender auf Deutsch zu verstehen. Als Randbemerkung könnte noch angefügt werden, dass der Abfallkalender auch für Leute, die des Deutschen kundig sind, nicht auf den ersten Blick verständlich ist, und man ihn darum meist von Anfang bis Ende durchlesen muss. Der Abfallkalender wird heute ins Englische, ins Französische, ins Italienische, ins Spanische, ins Portugiesische, ins Serbische und ins Türkische übersetzt. Der Hinweis auf diese Übersetzungen findet sich auf der Titelseite des Abfallkalenders. Die Betroffenen müssen so viel Deutsch beherrschen, dass sie den darüber stehenden Satz verstehen, der besagt, dass sie einfach anrufen können um ein Exemplar in einer dieser Sprachen zu verlangen, wobei nirgends mitgeteilt wird, ob dieser Versand kostenpflichtig ist, oder nicht. Bei einem so wichtigen Anliegen, wie der Sauberhaltung unserer Stadt, wird dadurch eine hohe Hürde eingebaut. Auch die Internetadresse, die sich unterhalb der Telefonnummer befindet, ist nur bedingt behilflich. Auf diesem Link sind die Übersetzungen auch abrufbar, nur können wir auch heute noch nicht einfach davon ausgehen, dass in jedem Haushalt ein Internetzugang zu finden ist. Weiter ist allgemein bekannt, dass die beiden bevölkerungsstärksten Immigrantengruppen der Stadt Bern albanisch und tamilisch sprechen. Auch die Anzahl der Einsätze von interkulturellen ÜbersetzerInnen in Schulen oder Spitälern bestätigen diese Tatsache. Bei den Übersetzungen vom Abfallkalender fehlen aber eben diese beiden Sprachen. Es ist uns nicht erklärlich, dass die beiden bekanntlich grössten Fremdsprachegruppen bisher nicht auch berücksichtigt wurden. Wenn wir uns am BIZ (Berufs-Informations-Zentrum) ein Beispiel nehmen wollen, dort findet man die Informationsmappen in allen nur erdenklichen Sprachen.

Aus diesen Gründen fordern wir den Gemeinderat auf zu überprüfen:

1. ob der Abfallkalender auch ins Albanische und ins Tamilische übersetzt werden kann?
2. ob es möglich ist, auf dem Abfallkalender klar und gross zu deklarieren, dass das Bestellen von Abfallkalendern gratis ist?
3. ob, der Hinweis auf die anderen erhältlichen Sprachen mit: „version frangaise“, „english version“ etc. gekennzeichnet werden kann?

Postulat Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar, GFL), Rania Bahnan Buechi, Anna Magdalena Linder, Verena Furrer-Lehmann, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Ueli Stückelberger, Conradin Conzetti, Gabriela Bader, Erik Mozsa, Susanne Elsener

Antwort des Gemeinderats

Auch dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass die Stadt Bern sauber gehalten werden kann. Im Rahmen des im Abfallkonzept 2003 festgehaltenen Grundsatzes „Abfall vermeiden – vermindern – verwerten“ kommt der bürgernahen Kommunikation eine zentrale Bedeutung zu. Es gilt, die in- und ausländische Bevölkerung in verständlicher Form über das umfassende Dienstleistungsangebot der Abfallentsorgung zu informieren. Damit kann präventiv ein Beitrag an eine saubere Stadt geleistet werden.

Die Abfallentsorgung stellt jährlich einen Abfallkalender in deutscher Sprache her und lässt diesen in die 7 Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Serbisch und Türkisch übersetzen. Die Verteilung der fremdsprachigen Abfallkalender erfolgt auf Grund telefonischer Bestellung sowie über Hausverwaltungen, Quartierorganisationen und das ÖkoInfoMobil. Die Dokumente sind auch unter www.bern.ch abrufbar. Pro Sprache werden im Schnitt ca. 350 Exemplare abgesetzt. Im Verhältnis zu den Übersetzungskosten von rund Fr. 6 500.00 pro fremdsprachige Version wird nur eine relativ kleine Anzahl der Dokumente verteilt.

Zu den einzelnen Punkten:

Zu Punkt 1:

Auf gesamtstädtischer Ebene setzte sich 2006 das Projekt „Hallo Nachbar, Hallo Nachbarin“ der Koordinationsstelle für Integration der Stadt Bern mit der Vermittlung von Informationen an fremdsprachige und schwer erreichbare Zielgruppen auseinander. Die Abfallentsorgung beteiligte sich zusammen mit dem Sportamt, der Liegenschaftsverwaltung, der Stadtgärtnerei und einem Vertreter der Eidgenössischen Ausländerkommission EKA an diesem Projekt. Das Projekt befasste sich mit der Vermittlung der wichtigsten Regeln des Zusammenlebens in den vier Alltagsbereichen Wohnen, Freizeitanlagen, Familiengärten und Abfallentsorgung an ausländische Einwohnerinnen und Einwohner. Als "Sprache" für die Alltagsregeln wurden Piktogramme gewählt. Piktogramme sind im öffentlichen Raum gut eingeführt, kennen keine sprachlichen Hürden und bieten Orientierung ohne umständliche Beschreibung. Sie sind verbindlich, ohne auf eine juristische Fachsprache zurückzugreifen. Zum Abfallbereich wurden fünf Piktogramme erarbeitet. Sie zeigen, dass

- der Abfall (mit Vignette) bis 7 Uhr bereitzustellen ist,
- die Entsorgungsstellen nicht in der Nacht oder an Feiertagen benützt werden dürfen,
- Abfall nicht in die Kanalisation gehört,
- Abfall (Gartenabfälle, Glas, Metall und PET) zu trennen ist und
- Sonderabfälle (Batterien, Leuchten, Gift, Medikamente) separat zu entsorgen sind.

Seit ihrer Lancierung werden die Piktogramme breit eingesetzt. Die Arbeitsergebnisse sind unter www.hallo.bern.ch/infos_zum_projekt abrufbar.

Im Hinblick auf die Beantwortung des vorliegenden Postulats wurde im gleichen Personenkreis wie für das Projekt „Hallo Nachbar, Hallo Nachbarin“ die Frage nach der zusätzlichen Übersetzung des Abfallkalenders in die tamilische und albanische Sprache diskutiert. Die Arbeitsgruppe war sich einig, dass sich mit den Übersetzungen des aktuellen Kalenders um

zwei weitere Sprachen die Anliegen des Postulats nicht abschliessend beantworten lassen. Dies deshalb, weil auch in Zukunft Migrantinnen und Migranten mit anderer Muttersprache nach Bern ziehen werden, welche weitere Übersetzungen in zusätzliche Sprachen notwendig machen würden. Zielführender ist eine Neukonzeption der Grundinformationen, welche auf sprachenunabhängige Piktogramme abstützt.

Die Abfallentsorgung wird den Abfallkalender deshalb neu konzipieren. Ziel ist eine möglichst sprachunabhängige, vor allem mit Piktogrammen versehene und auf die wichtigsten Botschaften beschränkte Form. Die Abfallentsorgung wird dabei eng mit der Koordinationsstelle für Integration zusammen arbeiten und auf die im Projekt „Hallo Nachbar, Hallo Nachbarin“ geleisteten Vorarbeiten zurückgreifen können. Diese Änderung soll auch den deutschsprachigen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen. Die neue Version des Abfallkalenders ist für die Ausgabe 2009 vorgesehen. Die Erarbeitung erfolgt im Jahr 2008, die Verteilung Ende 2008.

Vor dem Hintergrund der geplanten Neukonzeption für die Ausgabe 2009 erachtet es der Gemeinderat nicht als sinnvoll, den Abfallkalender für nur eine Ausgabe in zwei weitere Sprachen zu übersetzen. Der Abfallkalender 2008 soll in der bisherigen Form erscheinen.

Zu Punkt 2:

In der Ausgabe des Abfallkalenders für das Jahr 2008 und in den Ausgaben für die folgenden Jahre wird auf dem Titelblatt kommuniziert, dass der Abfallkalender gratis zu beziehen ist.

Zu Punkt 3:

In der Ausgabe des Abfallkalenders für das Jahr 2008 wird in der jeweiligen Sprache auf die erhältliche Sprachversion hingewiesen.

Folgen für das Personal und die Finanzen:

Die Übersetzung des Abfallkalenders für das Jahr 2008 ins Albanische und Tamilische hätte Übersetzungskosten von rund Fr. 6 500.00 pro fremdsprachige Version zur Folge. Folgen für das Personal sind keine ersichtlich.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 20. Juni 2007

Der Gemeinderat